



daß er sie aus Gottes Gnade empfangen. Der zweite Anschlag zimmere an die schwere Zeit, die über unser Land verhängt worden war. Seit kein Ereignis von so gewaltiger Bedeutung, das die diese Stadt und diese Provinz, mit dem künftigen Hause auf einig zusammen schließen, als das künftige Haus mit dieser Stadt und jeder Provinz eng verbunden. Er erbietet der Stadt, ihren Räten und ihren Bürgern einen beschützten und ungestörten Raum für den Empfang und freude seine Freude aus, diese Erinnerungstage mit denselben besetzen zu können mit der Bekräftigung, daß kein Schand und Schmach und kein Scherz der alten Schmachzeiten, und der alten freien Provinz Preußen immerdar erhalten bleibe.

**\* Verteilung von Beamten an Kaufmannvereine.**  
Infolge zahlreicher Beschwerden aus den Kreisen der Kaufleute und Handwerker hat die preussische Regierung vor Kurzem Erhebungen über die Verteilung von Staatsbeamten an Kaufmannvereine, Darlehnskassen und anderen ähnlichen genossenschaftlichen Unternehmungen veranlassen lassen. Nachdem die Berichte hierüber vollständig eingegangen sein werden, sollen sie einer genaueren Prüfung unterzogen werden und das Staatsministerium wird sich alsdann auf Grund der so gewonnenen zuverlässigen Unterlagen darüber schlüssig zu machen haben, ob den preussischen Staatsbeamten und Beamten fortan die Übernahme derartiger Verwaltungsgänge gänzlich oder teilweise zu verbieten sein wird.

**\* Vertretung der Lohnansprüche zu militärischen Übungen.**  
Einbrecher liegt unter ein neues Erkenntnis eines Gewerbegerichts, diesmal desjenigen in Hamburg, vor. Die Gewerbebehörde in Wiesbaden und Offenbach hatten bekanntlich darüber entschieden, daß Arbeiter, Handwerker und überhaupt Gewerbebetriebe im Falle ihrer Einziehung zu 14tägigen Übungen für diese Zeit auf Grund § 616 U. G. B. die Weiterzahlung ihres vertraglichen Lohnes beanspruchen können. Das Gewerbegericht in Solingen hatte sich auf den entgegengelegten Standpunkt gestellt, weil ein Zeitraum von vierzehn Tagen unzureichend nicht mehr als eine „nicht erhebliche“ Zeit im Sinne des § 616 angesehen werden könne. Das Gewerbegericht in Hamburg nun ist in diesem Punkte wiederum anderer Ansicht und hat besonders im Hinblick auf die Gewerbebetriebe in Wiesbaden und Offenbach entschieden. Hauptächlich mit Rücksicht darauf, daß schon in den Weibchen zum Entwurf des U. G. B. (damals § 562, jetzt § 616) ausdrücklich hervorgehoben gewesen sei, daß die fragliche Bestimmung insbesondere auch in angemessener Weise den Verpflichtungen zu Staaten komme, die vorübergehend und nur auf kurze Zeit zum Militärdienst einbezogen würde. Zum Hinblick auf diesen Fall in den Weibchen müßte der Zeitraum von vierzehn Tagen als eine „nicht erhebliche“ Zeit im Sinne des § 616 um so mehr angesehen werden, als selbst die „Kriegszeit“ militärischen Übungen nicht kürzere Zeit als gerade zwei Wochen zu dauern pflegen. Das hängt in allerdinge übereingehend, daß diese fünf Tage nicht einzuwenden, daß man bei der „Einziehung zum Militärdienst auf kurze Zeit“ ja auch sehr wohl an die Controlverpflichtungen denken kann, die doch entschieden auch als „Militärdienst“ gelten müssen und bekanntlich, selbst wenn dafür im gegebenen Falle eine Ein- und Abreise erforderlich ist, nicht vierzehn Tagen in Anspruch nehmen. Mit der Beweisaufnahme des Hamburger Gewerbegerichts, daß man schon wegen der Mindestdauer der militärischen Übungen 14 Tage als nicht erhebliche Zeit im Sinne des § 616 ansehen müsse, hat es sich auch noch seinen Fahren. Uebriens wollen sich ja die im Laufe dieses Monats stattfindenden Handwerkerkammern- und Zünfte-Verbands-Lage mit dem Gegenstande befassen, zweifellos nur zu dem Zweck, den Handwerker entgegenzuhalten, die § 616 entweder auf den Vertragswerken oder durch Einführung ganz kurzer Kündigungsrufen unwirksam zu machen.

**\* Der Dienst in den deutschen Kolonien.** Eine gesetzliche Regelung hat bisher die Kaufbahn der Beamten in den deutschen Schutzgebieten nicht erfahren. Die Rollen der Gouverneure, Regierungen und Bundesbeamten, welche an der Spitze der Verwaltung in den Schutzgebieten stehen, sind ohne bestimmte Grundzüge mit Offizieren verschiedenen Ranges oder Beamten der mannigfachen Art besetzt worden. In Ostafrika haben beispielsweise hintereinander gewechselt als

Gouverneur ein Generalconsul, ein Oberst, ein Major und wieder ein Oberst, der insofern Generalmajor geworden ist. In Kamerun waren ein Generalconsul, ein Landgerichtsrat und ein früherer Landesbauplatzmann, der es vom Referendar zum Rangler gebracht hatte, tätig. In der Ostsee Schwedens sind ein Landgerichtsrat, ein Oberst und ein Major, dann von einem Referendar, später wieder von einem Major geleitet worden. In Neu-Guinea haben ein Admiral, verschiedene Kaufleute, ein Oberst, ein Regierungsrat, ein Major und später ein als Landrat in den Kolonialdienst getretener Beamter die Geschäfte geleitet. In der Ostsee der Westküste haben ein Major, ein Oberst, ein Oberstleutnant und ein Hauptmann a. D. gestanden. In Samoa wirkt ein juristischer Konsulatsbeamter und später als Richter in den Kolonien tätiger Major. In den Karolinen und Suvahe wird neben zwei Offizieren ein früherer militäres Beamter verwendet. In der Ostsee der Westküste haben in den Schutzgebieten sieben Beamte, die Bezirksamtswärter oder Bezirksauswärtige heißen. Die Inhaber dieser Stellen sind zum Teil Juristen, zum Teil Offiziere. Doch befinden sich auch Männer darunter, die aus dem Polizeibereich oder dem Kaufmannsstande herangezogen sind.

Eine bestimmte Regelung der Kaufbahn dieser höheren kolonialen Beamten ist zur Zeit unzulässig und fast unmöglich; bei der geringen Zahl der vorhandenen Stellen und der Verschiedenheit der Anforderungen, die in den einzelnen Schutzgebieten an den Gouverneur zu stellen sind, muß der Verwaltungsmöglichkeit Freiheit gewahrt bleiben. Gegenwärtig rekrutieren sich die Beamten in der Regel aus den Offizieren, welche in der Kolonialabteilung ausgebildet werden, und den Offizieren der Schutztruppe. In letzterer kann jeder brauchbare und tropensfähige Offizier sich bei dem militärischen Begehren melden. Die Aufnahme erfolgt nach Maßgabe der freien Stellen in der Reihenfolge der Meldungen. Zur Aufnahme in die Kolonialabteilung werden Offiziere zugelassen, die tropentüchtig sind, über Sprachkenntnisse verfügen und sonst geeignet erscheinen. Die Gehälter in den Kolonien sind verhältnismäßig hoch zu messen. Sie steigen nach Maßgabe der Dienstjahre bis zu bestimmten Höchsthöhen. In den tropischen Kolonien wird alle zwei Jahre ein längerer Urlaub gewährt. Die Pensionen sind gegenüber höher als die im einheimischen Dienste. Neuerdings sind vornehmlich, die für den Kolonialdienst geeigneten Offiziere einige Zeit in Exportgeschäftlichen auszuweisen, bevor sie nach den Schutzgebieten geschickt werden. Die Zoll- und Polizeibeamten in den Schutzgebieten entsenden durchweg den betreffenden Dienstwegen in Deutschland. Die ersteren werden von ihrer Verwaltung beurlaubt und der Kolonialabteilung sozusagen für einige Jahre geliehen. Die letzteren werden von der Post abkommandiert und erhalten neben höherer Bezahlung auch bessere Aussichten für ihr Fortkommen. Ärzte, Techniker, höhere Berg- und Forstbeamte u. s. w. werden auch von ihren vorgelegten Behörden für den Kolonialdienst auf einige Zeit entlassen, aber sie treten auf Grund besonderer Verträge zeitweilig ein. Der letztere Weg ist die Regel bei Aufnahme von Seelenten, Handwerker und Arbeitern aller Art. Für den Fall der Erkrankung, Dienstunfähigkeit u. s. w. werden dabei besondere Vereinbarungen getroffen.

### Das Attentat auf Mac Kinley.

Ueber das Revolver-Attentat, welches gestern gegen den Präsidenten Mac Kinley in der Panamerikanischen Ausstellung zu Buffalo stattgefunden hat, melden uns verschiedene Telegramme aus New-York folgende Einzelheiten:  
Präsident Mac Kinley wohnte gestern Nachmittag einer Aufführung der Musik Hall der Panamerikanischen Ausstellung bei. Nach Beendigung der Aufführung trat er mit einem hundert mehreren Wachen die Hand. Pöblich füllte kurz hinterher, ander zwei Schüsse. Mac Kinley sank bewußtlos in die Arme des Ausstellungskommissars, der ihn dann mit Hilfe einiger Freunde nach der Rettungstation trug. Dort wurde festgestellt, daß zwei Kugeln dem Präsidenten in die Magenenge gedrungen waren. Von den beiden Projektilen konnte nur eins entfernt werden, das andere herauszunehmen, ist unmöglich. Mac Kinley verblieb nach der Operation in der Ausstellung. Der Attentäter war dem Präsidenten vom ethnologischen Pavillon nach dem Musikpavillon

gefolgt, hatte ihn die Hand gedrückt und dann unerwartet den Revolver hervorgezogen. Einem Gerücht zufolge soll der Täter ein Anarchist namens Niemann sein, der aus Detroit gekommen war. Nach einer anderen Version handelt es sich um einen Altknecht Wahlfahrts (?). Der Täter befindet sich in polizeilichem Gewahrsam.  
Auch andere Meldungen lauten: Der Anarchist Niemann feierte aus nächster Nähe zwei Schüsse auf den Präsidenten, wovon der erste ihm in die Brust, der zweite in den Unterleib traf. Der Präsident wurde unverzüglich in das Central-Straßenhaus gebracht, wo er von vier Ärzten in Behandlung genommen wurde und zwar von den Doktoren Hunter, Mann, Sam Ferguson, alle drei aus Buffalo, und Dr. Lee aus St. Louis. Beide Verletzungen sind äußerst lebenslich. Um 6 Uhr Abends wurde die Gattin Mac Kinleys' noch nichts vom Attentat. Der Präsident wurde chloroformiert, und gegen sechs Uhr festgehalten. Die Wunde im Unterleib, um die Lage der Kugel festzustellen. Die Wunde mochte den Attentäter fassen, die Polizei hatte die größte Mühe, ihn vor der Wund der Menge zu schützen. In den Straßen herrschte die größte Aufregung, eine ungeheure Menge versammelte sich vor den Rettungsoberkeiten, mo die eintausenden Meldungen sofort bekannt gegeben wurden. Während des Behaltens vor dem Polizeikommissar erklärte Niemann, er sei Anarchist.

Als er die Waffe gegen den Präsidenten losließ, hatte er die Hand mit einem Taschentuch umwickelt und ein Polizeikommissar sagte ihm, als beide Schüsse gefallen waren, auf ihn und nahm ihn fest. Gleichzeitige lauten aber schon 20 andere Personen Hand an ihn und blutiger Strom wurde er abgeführt. Als um 6 Uhr Abends ein Arzt das Straßenhaus verließ, schmete der Präsident regelmäßig und der Pulsschlag war einigartig. Er wurde ihm ein schmerzstillendes Mittel gegeben und die Ärzte forderten alsdann nach der zweiten Kugel. Als der Präsident getroffen in die Arme eines Polizeikommissars fiel, fragte er denselben ruhig: „Bin ich verwundet?“ Der Polizeikommissar öffnete dem Präsidenten die Wunde und als er Blut bemerkte, antwortete er: „Ja, glaube ja!“ Es wird neuerdings berichtet, daß der polnische Anarchist mit cynischer Frechheit auf alle Fragen des unterforschenden Polizeikommissars immer nur die eine Erklärung abgegeben hat: „Ich bin Anarchist und habe meine Pflicht getan!“

Um 6 Uhr Abends meldeten die Ärzte, daß die Verletzungen, obgleich äußerst lebenslich, nicht notwendigerweise tödlich seien.

Obwohl die Kugel aus dem Unterleib noch nicht entfernt ist, wurde die Wunde nunmehr doch zugehört. Gegen 8 Uhr erholte sich der Präsident aus der Narbe. — Nach einer anderen Meldung hat die ärztliche Untersuchung ergeben, daß eine Kugel am Brusthoden abgeprallt ist und die andere die beiden Magenwunden durchdrungen habe. Die letztere Kugel wurde nicht gefunden.

Die „Frankf. Bl.“ meldet aus New-York: Das ärztliche Bulletin lautet, Mac Kinley werde genesen. Der Präsident war auf Veranlassung der Ausstellungsverwaltung von zwei Ärzten überwacht, insofern war diese Verfassungsbegriff gegenüber dem raffinierten Attentäter wirkungslos. Senator Hanna erklärte, Mac Kinley bleibe am Leben. Die Ärzte suchen die Kugel in der Nähe der Verbindung des Schenkels mit dem Rumpfe. Der Attentäter beabsichtigt, Anarchist zu sein, insofern scheidet die hiesige Polizei auf zwei bekannte Anarchisten. Mehrere wurden verhaftet, jedoch wohl in noch nicht gefunden.

Ein Telegramm aus London berichtet, daß es ein Wahrsinniger (?) gewesen sei, der die Waffe gegen die Brust Mac Kinleys' richtete. In London wurde die Unglücksbotschaft zuerst durch Privattelegramme in den Klub bekannt; sie erregt allgemein die größte Sensation. Das Gefühl des Entsetzens über die That und der tiefsten Sympathie für den Präsidenten sind ungemindert; man hatte Mac Kinleys' Wiedererholte hier mit lebhafter Begeisterung begrüßt und würde seine gewaltsame Entsendung von der Zeitung der amerikanischen Politik mit größter Begehrnis betrachten.  
Der bekannte Oberst Vice-Präsident Roosevelt, der Konfident in der Kandidatur für die Präsidentschaft der Vereinigten Staaten, welcher sich im State-Resort befindet, wird heute in Buffalo erwartet.

(Nachdruck verboten.)

### Die Näherin.

Elise von Iris Stachowagen (Hamburg).  
Hoch oben unter dem Dach lag Marie seit Jahr und Tag und that einjam ihre Arbeit. Sellen ließ jemand die ausgestreckten trummern Armpfen zu ihr in die Höhe. So war sie nach und nach fast menschenförmig geworden, und ein Borzug bildete sich immer mehr heraus: sie sprach nie ein Wort mehr als nötig war, lieber eins weniger.

Durch ein einziges schräges Dachfenster schaute der blaue Himmel herein, wenn er sich nicht hinter grauen Regenwolken verdeckt hielt. Flecken oder große Tropfen laut und dicht auf die hier kleinen vierkantigen Scheiben, so neigte sie ihr Ohr nur um so näher, denn ihr war es stimmungsvolle, anheimelnde Musik.

In früheren Jahren war sie vom Gemmel gewohnt, recht reichlich mit dieser Musik besetzt zu werden. Aber in diesem Sommer war es rein nicht zum Aushalten. Sie sagte da oben „wie ein rothbäuchiger Wapstapfel im Wadofen“, sagte Guste, ihre einjähige Freundin, mit der sie hin und wieder ausging.

Seine Guste war nun nicht ganz ohne! Sie konnte sich mit keinem Menschen auf der Welt lange vertrauen, Marie ausgenommen. Die war ja so ein „gebildetes Schaf“, wie Guste selbst sich hoch „heringelassen“ war, hatte sie immer noch ein leichtes Köcheln übrig, aber nie ein böses Wort!

Nun hatte Guste aber einen Streich in Vorbereitung, der sollte Marie „bis an die Nieren“ gehen. Sie hatte nämlich in der Zeitung eine Gerichts-Annonce gefunden: „Wittwe sucht Mädchen oder Wittwe, welche kinderlich ist, zudeck Gerichts.“  
Auf ihren Brief, den sie sofort geschrieben, erhielt sie bald Antwort, und der Wittve bat um eine Zusammenkunft. Maries Herzensfreundin hatte schon oft Gustes Spott herausgehört, diesmal wollte sie sie doch endlich aus der Nahe herausbringen! Im Voraus schon froh über diesen Streich, kletterte sie die hoch Treppen zu Marie hinauf und tam kuschelnd und erheit oben.  
„Ach, ist das hier aber heiß: hier soll man wohl ein warmes Herz tragen!“

„Das wird wohl bald besser, es sieht ja nach Regen aus.“  
Guste sah sich in dem Dachzimmer nach allen Seiten um, das rings mit großen bunten Netzlampelampen ausgestaubert war. „Du hast ja wieder was zugerieht! — Ach herrlich! Sieh mal an: Marie beim Mondlicht! — Wird Dir nicht bange, wenn Du die Weiden da ansehst? — Wie die sich das bloß so gefallen lassen mag nicht? — Die kann ich naderher von'n Unterboden neu heraufbringen einhaken. — Du leibst doch etwas nicht, was?“

„Ach, geh' doch!“ — „dicht über die Arbeit gebeugt, nähte sie emsig weiter. — „Es kommt doch darauf an, wer es ist.“  
„Na, aber nu hör mal! Du hast wohl Absichten? Wenn Du das sagst, kann ich's mir auch gefallen lassen. — Ueberhaupt: warum ich komme, Freitag wollen wir noch mal zusammen ausgehen.“

„Robin, n' bischen rumlaufen. Ganz allein mach ich nicht, und meine Köchin geht mit ihrem Käsekrigen. Unsere Herrschaften sind ja noch verrückt.“  
„Om — na ja, das kann ich. — Aber wir dürfen nicht so lange bleiben, ich hab' noch eine Menge zu nähen.“  
„Ach, Du alte Nähtotte!“ Stellte Dich an, als ob Du nicht mal ausgeh' konntest. Ich weiß doch lange, daß Du die harten Thaler auf die hohe Karte legst!“

„Uebertrieb' doch nicht so! Ich hab' nur gerade soviel, um mich einzufahren zu können, wenn ich mal nicht mehr nähen kann.“  
„Ja, Du willst wohl können. — Aber ich will wieder geh'n, sonst trat' ich hier noch durch.“ „Om, kommst zwischen halb acht und acht da an die Gde, frühig über unser Haus.“ Und denn thust mir wohl einen Gefallen, kauft wie ichöne Rosen, eine rote und eine weiße. Herrschst Du? Ich geh' Dir das Geld nachher wieder; aber nicht vergessen! ich will sie verschicken, hörst Du?“

„Ja, ja. — Was ich mich denn auch 'n bischen besser ansehien?“  
„Na natürlich! Du hast doch Kleider genug, das beste siehst Du an, sonst geh' ich nicht mit Dir!“  
Als sie ging, nahm sie nochmal's. „Also die Rosen ja nicht vergessen, hörst Du?“ Und dann hatte sie heimlich fidernd die Treppen hinunter.

Am Freitag Abend zog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, feste den nagelneuen Hut zum ersten Male auf und machte sich so fein wie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderhübsche Nelken, und um halb acht wandelte sie an der verabredeten Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Erwartend war es wieder sehr heiß geworden, nun gegen Abend hatte es sich aber stark abgekühlt. Marie hatte eine wirkliche Erquickung. In der glühenden Sommerhitze hatte sie dort oben unter'm Dache gefressen und doppelt heiß gearbeitet, um durch ihr Ausgehen nur nicht allzuviel zu vermeiden.

Die frische Luft that ihr wohl. Und dazu der herrliche Duft der Rosen, die sie immer und immer wieder an die Nase führte. „Ja, die Welt war doch schön! Wer es nur täglich so genießen könnte! . . .“

Eine Weiße modte sie auf und ab gegangen sein, als es ihr auffiel, daß ein Herr sie mehrfach aufmerksamer betrachtete. Was ihr aber noch mehr auffiel: dieser Herr trug ebenfalls eine weiße und eine rote Rose offen in der Hand.

Als er sich von Marie bemerkt glaubte, trat er etwas zaghaft auf sie zu und bot ihr einen guten Abend. Aus angeborener Höflichkeit erwiderte sie den freundlichen Gruß, jedoch ohne aufzufragen.  
„Gottig, in halben Sägen, die deutlich keine Unhöflichkeit verriethen, dachte er für ihre Freundlichkeit, daß sie für Verherrlichungen gehalten und so ähnlich erstickten sei, er habe zuerst nicht gewagt, sie anzusprechen. . . und noch Anderes, das Marie nicht verstand.“  
Sie war stehen geblieben. Ihr war die Sache zu peinlich. Um Worte zu verlangen, scharte sie mit der Fußspitze im Sand. Dann nickte sie wieder die Rose in die Blumen und sah hilfesuchend nach dem Hause hinüber, woher sie ihre Freundin erwartete.  
Daß Guste ihr gerade gegenüber im Café am Fenster saß, vor Vergnügen mit den Weinen trambelnd und das Taschentuch immer wieder gegen die tränenden Augen führend, kam Marie in ihrer Unklarheit natürlich nicht in den Sinn.  
„Schönlich rang sie sich ein paar Worte ab. — „Ich glaub' — daß Sie sich irren — ich hab' Niemand verprochen — als meiner Freundin — und auf die warte ich hier . . .“



**Neuheiten**  
in  
**Kleiderstoffen in Wolle  
und Seide.**

**Neuheiten**  
in  
**Jackets, Umhängen,  
Mänteln, Kindergarderobe,  
Fertigen Kleidern, Blusen,  
Unterröcken und  
Morgenröcken.**

**Neuheiten**  
in  
**Gardinen, Teppichen,  
Portièren, Möbelstoffen.**

**Neue Modelle**  
für  
**Costumes-Anfertigung.**

# Bruno Freytag

**Herbst-Neuheiten**

**Halle S.**  
Leipziger Strasse 100.

in  
**Kleiderstoffen**

und  
**Confection.**

Mustercollections nach auswärts.



**Magel's**  
zum Würzen  
des Suppen, Saucen, Gemüße,  
Salate u. s. w., Maggi's  
Gemüße- und Maggi's  
Soufflés - Rapseln.  
Besonders empfohlen von  
H. J. Reussner,  
An der Moritzstraße 1.

**Wein Obst - Geschäft**

ist vom 1. September wieder er-  
öffnet. — Empfehlung:  
Grabensteiner Müller - Birnen,  
Weintrauben, prima Pfirsiche  
und Pflaumen.  
**G. Renneberg,**  
Starckenstraße 7.

**Compl. Reitzeug**

aus Reichhand zu verkaufen  
Medienstr. 10. III Treppen.

## Louis Böker, Halle a. S.,

Fernruf 688. 7 Leipzigerstraße 7. Neben dem Neubau von H. C. Weddy - Pönicke.

**Grösstes  
Special-Geschäftshaus für Porzellan, Glas, Steingut.  
Ausstattungen in jeder Preislage.**

**Speiseservice  
Kaffeeservice  
Waschtischgarnituren  
Krystallservice  
Bierservice  
Bowlen  
Liquorservice etc. etc.**

in überraschend großer Auswahl zu  
anerkannt billigen Preisen.  
**Beste Qualitäten.**

## H. J. Schultz

**Lübeck,  
Weingrosshandlung.  
Gegr. 1833.**

**Spezialität:**  
Rothe Bordeaux - Weine,  
1896er Ch. Bernard Listras  
Mk. 60.—,  
1898er Ch. Poujeaux - Fraquet  
Mk. 78.—  
per 50 Flaschen franco Bahstation.

**Maschinen, Formen,  
Geräte**

zur Einrichtung für Bäckerei,  
Conditorei und Küche  
liefert die Fabrik von  
**W. E. H. Sommer,**  
Bernburg, Auguststr. 7.

### Nahrungsmittel-Controle.

Nachstehende Firmen wollen dem Publikum die Gewissheit der Güte ihrer Fabrikate und  
Sanitätsprodukte dadurch gewährleisten, daß sie ihren Abnehmer bei dem von der Handelskammer  
zu Halle a. S. öffentlich angelegten vereinigten Handelsregister

**Dr. Wilhelm Lenz,**

öffentlich approbierter Nahrungsmittelchemiker in Halle a. S., Wilhelmstraße 7,  
**kostenlos Untersuchung**

der noch in der Originalpackung befindlichen oder mit entsprechendem Ausweis über den Ursprung  
verschickten Waren einbringen.  
**Halle'sche Aktien-Bierbrauerei** mit ihren Filialen in Leipzig, Merseburg, Friedberg.  
**Fr. David Söhne, Cacao** und Schokoladenfabrik, Halle a. S.  
**C. Bauer, Bierbrauerei, Halle a. S.**  
**Franz Träger, Kaffeeservice, Weingrosshandlung, Halle a. S.**  
**Bernh. Most, Dampf-Cacao, Schokoladen-, Süßwaren- und Sonntagsbäckerei.** (2678)

### Verlosung

veranstaltet von der  
**Künstler - Kolonie - Darmstadt.**  
Zielung Haupttreffer i. W. v.  
31. Okt. 1901. Mk. 30000.

Die Gewinne bestehen nur aus  
Gegenständen, welche durch  
Neuheit, Zweckmäßigkeit, sowie  
künstlerisch u. technisch muster-  
gültige Ausführung ausgezeich-  
net sind. Lose à M. 2.—  
(Liste u. Porto 25 Pfg.) sind  
zu beziehen durch  
**L. F. Oltzacker, Darmstadt,**  
sowie in Halle a. S. durch Kartze  
& Hasse, Joha. König, O. Klein-  
schmidt, C. F. & Kitzing, Schmor-  
strasse, Schroedel & Simon.

### Anatomisch-Physiologische Heil- u. Kunst-Anstalt für Fussleidende. Eigene Leistenchneiderei.

Anfertigung von Fussbekleidungen  
für Plattfüsse, Klumpfüsse, entzündete  
Frostbeulen, Hühneraugen, Steifheit  
der Zehen, sowie Fussgelenke, Kurz-  
und Spitzfüsse, unsicheren Gang bei  
Erwachsenen und Kindern, wo die  
Muskeln nicht alle in Thätigkeit sind.

**Joh. Jajzycek, Schuhmachermeister,**

praktisch und wissenschaftl. ausgebildet, Halle, Grünstr. 27, Nähe der  
Kgl. Klinikon, schrägüb. d. Walsballe-Theater. Fernruf 1998.  
Die Anstalt ist Wochentags von früh 7 bis Abends 7, Sonntags  
u. Feiertags von 11-12 Uhr geöffnet. Broschüre post-u. kostenfrei.

**Van Houten's  
Cacao**  
Leicht löslich - Leicht verdaulich  
Wohlschmeckend - Billig im Gebrauch

## "GALA" PETER

Zum Rohessen

die erste aller Schweizer Milch-Chocoladen.

Wenig gezuckert, reizt sie nicht zum Durst. Fabrik in Vevey (Schweiz).

Engros-Vertreter: **Otto & Quantz, neue Rothofstr. 25, Frankfurt a. M.**

### Königl. Preuss. Lotterie.

Die Erneuerung der Loose  
zur dritten Klasse, welche bei Verlust des Aushangs spätestens bis  
**Dienstag, den 10. September cr., Abends 8 Uhr**  
bewirkt sein muß, bringen wir hierdurch in Erinnerung. (2613)

Die Königlichen Lotterie-Einnehmer.

**Burchardt, Franke, Herrmann, Lehmann,**

von Sr. Director Goedecke, Halle a. S.,  
Markenstr. 25, für Schalterinnen u. erwachsende  
junge Mädchen, zur wissenschaftl., wirt-  
schaftl. u. gefelligen Ausbildung. Geheft. Schriftl. Aufg.  
Mal, Handarbeitunterricht im Genuß. (2610)

### Die Bübeländer Tropfsteinhöhlen

werden bis Ende September d. J. täglich von 8 bis 1 Uhr Vor-  
mittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags

brillant elektrisch beleuchtet  
und unter dem Geleit fachkundiger Führer gezeigt. (1988)

Die **Hermannshöhle**

enthält eine große, wunderbar schöne

**Krystallkammer**  
mit Tropfsteingebilden, die einzig in ihrer Art dastehen. (2610)

### Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Millionen Mark.  
Bankfonds 1. Juni 1901: 261 Millionen Mark.  
Dividende im Jahr 1901: 20 bis 125% der Jahres-  
Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherungs-  
Vertreter in Halle (Saale). (257)  
**Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 35.**

Quod und Verlag von Otto Zwick, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

204 3 Heiligen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 7. September.

Wobon man spricht. Morgen beginnt wieder das lustige Treiben des großen Herbstfestes, der Halle'schen Messe. Wenn ich als Kind zu einem solchen Jahrmärkte-Hummel-Nummel ging, so habe das Kaiserkrone immer einen großen Platz auf mich aus. Heute sieht ich nur noch phantastisch davor, und nur manchmal blickt der unwirklich, kindlich naive Humor der lustigen Buppen eine Weile in die weltweiserische Philosophie. ...

Man diese schönen Worte eines neueren Dichters liehe sich nämlich eine Ausforderung zur Begründung annehmen, denn wenn die Tage anlangen fühl zu werden und man mehr an das Bimmer gefesselt ist, will man auch gute Gesellschaft haben. Aber der Dichter hat es anders im Sinne. Er denkt daran, daß nach den schönen Tagen von Kranz, die schon zu Schillers Zeiten einmal „alle Genossen“ waren, die Treutheile des täglichen Dientes tonant.

(Wiese) Fühlen wir mit kaltem Erstaunen Des Verweites eiernen Hwang Und den Druck der nimmernden Mauern, Den sie nun wieder überdauern, Wären feufend viel Monde lang.

Doch auch diesen Gedanken neben Millionen das kurze Glück, denen des Wanderns Freiheit verleiht, werden und man mehr an das Bimmer gefesselt ist, will man auch gute Gesellschaft haben. Aber der Dichter hat es anders im Sinne. Er denkt daran, daß nach den schönen Tagen von Kranz, die schon zu Schillers Zeiten einmal „alle Genossen“ waren, die Treutheile des täglichen Dientes tonant. ...

wird, was doch ganz gut die Öffentlichkeit betreffen könnte oder wegen der Art der Ausführung sogar öffentlich behandelt werden müßte. Da wird ... am nächsten Montag die Verhandlung des öffentlichen Platzfestes in der geschlossenen Sitzung verhandelt. Warum in aller Welt das? ...

Vom Zoologischen Garten. Die Urteile über unseren Zoologischen Garten, welche bis jetzt von erfahrenen Fachleuten, Direktoren ähnlicher, aber viel älterer Institute gefällt wurden, waren bei aller Schärfe der Kritik durchaus günstig. Das ist sehr beachtenswert, erfreulich und ermutigend! Viel weniger ist den Leuten, dem großen Publikum, blieben Männern, die doch etwas von der Einrichtung und Leitung solcher Gärten verstehen, beim Durchwandern der Heißherdengänge naturgemäß allerlei Mängel bemerkt, welche unserer Neuordnung noch anhaften und für in manchen Stellen den Stempel des Vorübergehenden aufdrücken, aber diese Mängel wurden doch auch für ganz richtig erachtet in Rücksicht auf die geradezu beispiellose Schnelligkeit, mit der man in Halle das fertigstellen mußte, was am 23. Mai dieses Jahres (dem Eröffnungstage) vertragmäßig zu stehen war. ...

„Kommt, kommt nur alle her! Ich bin nicht wie bei anderen Leuten mehr: Es geht viel Thiere, Mehr als ihrer viere: Tiger und Löwen, Seebund und Wöwen, Affen und Hähnen, Fressen mit Scheren, (?) Rangirung mit kurzen Vorderbeinen, Wird Euch etwas drohlich scheinen! Ganten und Fellen, Hauen und Schwelen, Orkes in hoher Zahl, Genie im Festschul ... Kommt nur herein, Das Ding ist feht!“

Der Verein für Volksspiel, Abteilung für Volksspiele, plant gegen Ende dieses Monats ein großes Volksspiel auf dem „Sandbagger“, zu dem in erster Linie die hiesigen biesigen Turn- und Sportvereine geladen werden sollen. Die Sache ruht in der Hand des Herrn Turnlehrers Dr. Hammer Schmidt.

des Leiters dieser Abteilung. Der gedachte Verein ist an den Magistrat um Genehmigung eines Vertrags zur Aufzucht von Bienen für die Sieger imrangierten. Die städtischen Behörden werden am Montag darüber befinden.

Die 23. Armen- und Juch-Stiftung beging in festlicher Weise in der Allen-Viertel-Local für 100jährige Feste. Neben anderen Gründen war dabei besonders der Gedanke maßgebend, daß der Armenpflege, wenn sie Kraft nicht erlahmen soll im Kampfe mit den Schwierigkeiten und Widerwärtigkeiten seines Berufs, zu weilen einer Anregung bedarf, die ihn stärkt und mit neuem Mut und neuer Inerität erfüllt. Bei dieser Feier wurde auch in einem Vortrag der Entwicklung der Kommission gedacht, die seitdem in alle im Jahre 1891 das gefammte Städtgebiet, das bis dahin 17 Kommissionen gehabt hatte, in 23 eingeteilt und die Zahl der Pfleger von 154 auf 234 erhöht wurde. ...

Die Schützengildeversicherung des landwirtschaftlichen Bauernvereins des Saalkreises 1901. Die feste Zeit von dem Versterben der Mitglieder der Kommission ist im Laufe der Jahre von 10 auf 15 getiegen; sie hat im Ganzen 237 Eignungen gehalten, und 71 600 Mk. Unterhaltungen und Pflegekosten benötigt, während der während 50 Mitmengenossen und 2 Pfleger übernahm. ...

Der Jahrsche Turnverein unternimmt heute Abend einen Turntag nach Puchitz zum Zweck des dortigen Turnvereins. Der Abmarsch erfolgt pünktlich 8 1/2 Uhr von der Schieferbrücke aus. ...

Der Stadtfahrer-Club „Germania“ nahm in seiner geliebten Abend im „Sportplatz“ gehaltenen Versammlung zum Inhalt die Abrechnung über sein fängig gehaltenes, gut verlaufenes Klub-Jahre und erzielte andere geschäftliche Sachen. ...

Der gemeinsame Turnabend der Halle'schen Turnvereine findet am kommenden, den 14. d. Mts., Abends 8 Uhr, in der hiesigen Schulturnhalle in der Kleinstenstraße statt. ...

Fortlaufend bedeutende Eingänge der hervorragendsten

# Herbst- u. Winter-Neuheiten

Damen- und Kinder-Confection,

Damenputz, Weiss- und Modewaaren,

Kleiderstoffen und Seidenwaaren,

Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen,

Wäsche, Leinen- und Baumwollwaaren.

Als größtes Waarenhaus der Provinz Sachsen entspricht die Auswahl dem grossen Umfange des Etablissements und gelangen nur bestbewährte auf ihre Solidität hin sorgfältig geprieffte Qualitäten zum Verkauf.

Feste, anerkannt billigste Preise.

Halle a. S.,  
Marktplatz 2 u. 3.

## J. LEWIN.

Halle a. S.,  
Marktplatz 2 u. 3.







Provinz Sachsen und Umgebung.

# Ammendorf, 7. September. (Weim) Abfahren von unglückl. Am Mittwoch kam der Hühner-Handhändler Wilhelm Stuppe, als er durch eine der Dorfstraßen riefte, so unglücklich zu Falle, daß er einen Wagon des rechten Unterfahrschienenbeins, an welchem die Räder hängen, in die Straße schlug.

g. Weisig (Saalkr.), 6. Sept. (Für Grammetern). Die Grammetern ist jetzt auf den Gitter-, Zupper- und Gabelweiden in vollem Gange. Das Futter ist qualitativ gut und löst auch an Quantität nichts zu wünschen übrig.

g. Weisig (Saalkr.), 6. Sept. (Für Grammetern). Die Grammetern ist jetzt auf den Gitter-, Zupper- und Gabelweiden in vollem Gange. Das Futter ist qualitativ gut und löst auch an Quantität nichts zu wünschen übrig.

# Langenbogen, 7. Sept. (Ans Getriebe gerathen). Der Hühner-Handhändler Andreas Walter geriet am Donnerstag Abend beim Abfahren einer Dampfdruckmaschine mit der rechten Hand in das Getriebe der Maschine, wobei ihm die Hand so schwer verletzt wurde, daß seine Heilung nach der besten Ansicht erfolgen mußte.

# Bitterfeld, 6. Sept. (Unterfuchung. - Feuer). Geiern wurden die Schullinder der hiesigen Volksschule durch den Kreisrat Dr. Hermann und den Kreisrat Dr. Schneider aus Bitterfeld, letzterer in Vertretung des Kreisraths und Kreisraths raths, wegen der in außerordentlich ausgedehnter Weise aufgetretenen ansteckenden Augenkrankheit untersucht.

pro Lohne erhöht; es ist dies die übliche Wintererhöhung. Sammlende Gruben haben schiefen Abzug. - Eine aufregende Sache ist die vorgeschlagene Abänderung am Eisenbahnübergange an der großen Brücke. Um 7 Uhr kam eine Dampflok, welche die Weichengasse entlang fuhr. Von der Brücke her kam ihr ein hiesiger Einspänner-Lohnwagen, mit Weichen beladen, auf welchem der Geschäftsführer und ein achtjähriges Kind saßen, entgegen. Am Hebelstange schaute das Kind vor der Weiche, machte schnell Schritt, wobei sowohl der Geschäftsführer als das Kind als auch die Weiche vom Wagon fielen und ging nach dem Eisenbahnübergange zu durch. In demselben Moment wurden die Schranken gelockert, und das Fuhrwerk stand auf den Schienen. Gleichzeitg näherte sich aber auch ein Güterzug. Zum Glück bemerkte der Lokomotivführer rechtzeitig das Hindernis und brachte den Zug zum Stehen, bis das Fuhrwerk wieder entfernt war.

- Naumburg, 6. Sept. (A. H. R.). Diebstahl hatte auf einem Neubau in der Wallischen Straße der Behälter des Tappeereimereis Schicksal, im oberen Treppenhause ausgenutzt und das nach der Hand angeordnet war in dem Treppenhause zu fassen; bei dem nachherigen Aufschlusse des Raumpes der Sturze zug der Vermisste mehrere Verwendung davon.

- Altein-Görzke, 6. Sept. (Verhaftung). Nachdem am Montag der Bruder des Verstorbenen abgehandelt worden, wurde die Verhaftung des letzteren unter dem dringenden Verdachte der Brandstiftung. Sachen und Waaren sind nach Gotha geschickt und dort beschlagnahmt worden.

- Köthen, 6. Sept. (Feldbesichtigung). Ein großer Mann guter Gang machte heute früh vor 6 Uhr der hiesigen Fußgängertruppe, indem er am Götterdenkmal die als Feldbesichtigung bezeichnete Fahrt, aus Anlaß bei Zeit und nach dem dritten einwirkte. Mit Pferd und Wagen schienen sie den Feldbesichtigung zu gehen, die ganze Wagenladung, bestehend aus Gurten, Doh, Kartoffeln Gemüsen etc., wurde vollständig beschlagnahmt. Aufänglich leugneten die Gurten und nannten fremde Namen, wurden aber später erkannt und überführt. - Der ca. 400 Meter lange Zufuhrweg zur Güterabfuhrstelle, der sich im vorigen Jahre als unpassierbar erwies, wird auf Veranlassung der Kgl. Eisenbahndirektion nochmals in Stand gesetzt und mit Granitpflaster versehen.

W. Braunschaufen, 5. Sept. (Der Denkmalsturm auf dem Kuffhäuser) wurde, wie die „Franken. Zig.“ meldet, vom 1. bis incl. 30. August von 4899 Personen besiegt.

W. Braunschaufen, 6. Sept. (Mißhandlung eines Kindes). Am hiesigen Straßenausschusse gestern Nachmittag die Abhaltung des an Mißhandlungen der Hühneren verstorbenen Kindes aus Anlaß der hiesigen Weid. Der Richter hat eine Gerichtscommission namens zugeben. Das Ergebnis der Untersuchung hatte zur Folge, daß auf Anordnung des Gerichts seinen Abend aus die Weidung des Hühneren Weid. verhaftet wurde.

W. Braunschaufen, 6. Sept. (Angelegenheiten). Eine hohe Auszeichnung ist dem Landwirthschafts-Verein in Dingelstädt zu theil geworden. Aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums sind ihm von Kaiser als Anerkennung die Fahnenbander verliehen worden. - Der Kaiser hat dem Oberstleutnant a. D. Erich von Dankheim (Sohn unseres früheren Landraths von Dankheim) anlässlich seines Aufstiegens aus dem Heeresdienst den Königl. Kronenorden 3. Klasse verliehen. Herr Erich von Dankheim wird seinen ferneren Aufenthalt auf seiner Besitzung Walschhausen (Kreis Heiligenstadt) nehmen.

W. Braunschaufen, 6. Sept. (Das Kohlenbergwerk zu Trabun) soll jetzt, wie beabsichtigt worden ist, in eine 1000köpfige Gesellschaft umgewandelt werden. Da bereits etwa eine Million Mark in dem Unternehmen eingesetzt worden ist und die Arbeiten ein namenhaftes bald zu erwartendes Ende nahen, dürfte die Ausschüttung der Unerwartung sein.

W. Braunschaufen, 6. September. (Leberstarben). Geiern Mittag wurde der 66 Jahre alte Schmittler Friedrich Mittelbach aus Limbach, welcher von seiner Arbeit auf dem Bahndamme heimkehrt, durch den Schmelztag Einnahme von Wein überfahren. Der Unfall wurde ihm gemeldet, der hiesige Mann von Leber starben und der Humpf zur Seite geschleudert. Der Tod war sofort eingetreten.

- Zeitz, 5. Sept. (Besuch). Der Erbprinz von Sachsen und die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz sind zum Jubel am Vergangenen Tage in Zeitz eingetroffen.

- Zeitz, 5. Sept. (Besuch). Der Erbprinz von Sachsen und die Erbprinzessin von Mecklenburg-Strelitz sind zum Jubel am Vergangenen Tage in Zeitz eingetroffen.

als 3 Monaten beurlaubt und hat sich nunmehr ohne Angabe seines Verbleibens entfernt, seine junge Frau mit einem kleinen Kinde zurücklassend.

- Witten, 6. Sept. (Zum Morde). Ueber den bereits gemeldeten Mord an der 16 Jahre alten Arbeiterin Hedwig Aig in Hedda bei Witten wird noch Folgendes bekannt: Die Mordthat ist in einem nahe bei Hedda gelegenen Waldstück geschehen worden; ebenso auch die Worte, mit der die That verübt worden ist. Der Gegen ist es noch nicht gelungen, die Leiche der Ermordeten aufzufinden; auch konnte Niemand noch nicht gefasst werden. In der Nähe des Waldstückes befindet sich ein tiefer Teich. Es wird angenommen, daß der Mörder sein Opfer in diesen versenkt hat. Wie sich herausstellt, hat Hedwig schon früher geäußert, die Aig umzubringen, es könnte Ehemann der Grund zu der That gewesen zu sein. Am Sonntag Abend sind Hedda, die Aig und Hedwig, in Witten zum Tode gefahren. Die Aig hat beim Verlassen des Saales eine ältere Freundin gebeten, sie zu begleiten, die ihr Angst vor Hedwig habe. Diese sah auch eine Hedwig mitgehen, dann aber nach dem Tode zurückgeblieben. Hedwig ist dann der Aig gefolgt. Als er am anderen Morgen von dem Ehemann der Aig nach deren Verbleib gefragt wurde, erklärte er, er wisse nicht, wo sie ist; sie müsse sich ein Kleid angezogen haben. Es wurde ihm mit Ansehe geantwortet: „Darauf hat er Aig und Hedwig verlassen und ist geflüchtet. Wie schon mitgeteilt, wurden die hiesigen Behörden, die er am Sonntag getragen hat, in seiner Wohnung aufgefunden.“

- Jülich, 6. Sept. (Dobun). Die Betriebsleitung der Hüttenwerke in Witten (Sachsen) wurde durch eine anaristische Luftsturm mit dem Tode bedroht, wenn nicht die Befreiung eines achtjährigen Hühneren und Lebensversicherung erfolge.

- Dresden, 6. Sept. (Verstorben). Oberregierungsrath a. D. Dr. Alexander Stäbel ist, 60 Jahre alt, und Generalmajor a. D. Ralf Adolf Lommassch, 69 Jahre alt, gestorben.

Vorschriften über die Regelung des Lehrsingswesens im Handwerk.

Der Handwerkskammer, welche für den Reichsgesetztheil Verordnungen über die Regelung des Lehrsingswesens ab. Nachdem die Handwerkskammer dieser Verpflichtung durch einen Beschluß vom 19. Juni d. S. nachgekommen ist und letzterer die nach § 2 des Statuts erforderliche Genehmigung des Herrn Ministeriums für Handel und Gewerbe gefunden hat, sind diese Vorschriften in Kraft getreten. Sie enthalten Bestimmungen über das Alter, Lehrgänge zu halten und anzuleiten, über den Lehrvertrag, die Lehrgeld und die beiderseitigen Rechte und Pflichten des Lehrherrn und Lehrlings. Am Besonderen stellen aus den Vorschriften nachstehende hervorgehoben: § 8. Der Lehrvertrag ist in drei Exemplaren auszufertigen und von Lehrherrn, vom dem geschäftlichen Vertreter (Vater, Mutter oder Vormund) des Lehrlings und von dem Lehrling selbst zu unterschreiben. Je ein Exemplar des Lehrvertrages erhält der geschäftliche Vertreter des Lehrlings und der Lehrherr zur Aufzeichnung. Das dritte Exemplar hat der Lehrherr. Dem Vorstande der Handwerkskammer portofrei binnen vier Wochen nach Abschluß des Lehrvertrages zur Eintragung in die Lehrlingsliste zu überreichen. Das Verzeichnis der im § 20 festgelegten Lehrkräfte bis zum 20. März.

§ 17. Bei Beendigung der Lehrgang vor Entlassung aus der Lehre hat der Lehrling sich der Gelehrtenprüfung vor dem zuständigen Prüfungsausschuss zu unterziehen. Das Verzeichnis der der Prüfung nicht durch die Lehrlingsliste genehmigt.

§ 20. Verträge gegen die oben stehenden Bestimmungen werden gemäß § 103 a. B. 2 der Gewerbeordnung mit einer Geldstrafe bis zu 20 Mark bestraft, soweit nicht andere gesetzliche Strafen vorgesehen sind.

Es ist abgesehen von der angeordneten Verfassung, für jeden Lehrling unerlässlich, diese Vorschriften sich auf Genauigkeit einzuhalten. Die Handwerkskammer bringt diese Vorschriften vollständig in Nr. 12 der Mittheilungen der Handwerkskammer zu Seite a. S. zum Ausdruck. Die Anfertigung dieser Anschläge, welche von der Handwerkskammer zu Seite a. S. Verführstraße 6, gegen 13 Pf. bezogen werden kann, ist demnach jedem Lehrherrn aus Angelegenheit im eigenen Interesse zu empfehlen.

(Fortsetzung des redaktionellen Theiles nächste Seite.)

Advertisement for Gustav Uhlig, watchmaker. The ad features a decorative border with floral patterns. On the left, there is a portrait of Gustav Uhlig. The main text lists various types of watches: 'Stahl-Damen-Uhren', 'Silberne Damen-Uhren', 'Goldene Damen-Uhren', and 'Echt gold. Damen-Uhren'. It also mentions 'Grösste Ausstellung am Platze von grossen Stand-Uhren und modernen Wanduhren' and 'Specialität: Damen- und Herrenketten in echt Gold, Silber, Nickel und Gold'. The address is 'Untere Leipzigerstr. Halle a. S.' and 'Leipzig Str.'. There are several images of watches and watch parts, including a pocket watch, a wristwatch, and various chains and bracelets.

**Wissenschaft, Kunst und Theater.**

— Von der **Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation „Die Beschreibungen der niederländischen Städte (zwischen 1477 und 1478)“ erhielt Herr Erich Eschbach aus Lothau an der Eibe von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

\*

— Nach einer Nachricht der „Germ.“ ist der Privatdozent der Geschichte an der Universität Bonn, Dr. Martin Sahn, zum ordentlichen Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt worden. Dr. Sahn ist ein Sohn des bekannten Centrums-abgeordneten, Reichsgerichtsraths Dr. Sahn.

— Einer der bedeutendsten Aerzte von New-York, Dr. Willfried J. Krafft, hat eine neue Heilmethode für die Tuberkulose (Schwindel) aufgestellt. Vor Kurzem behandelte er in dem südlichen Hospital in New-York in Gegenwart von 12 anderen Aerzten zwei Männer, von denen angenommen war, daß sie noch in der Nacht an Schwindel sterben würden. Dr. Krafft gründet seine Methode auf siebenjährige Versuche und ist nicht eher damit hervorgetreten, als bis ihm der Erfolg bewußt erschien. Er erhebt nicht den Anspruch, einen kranken oder verfallenen Körper in integrum herzustellen, aber er behauptet, daß er durch seine Verfahren jede Spur von Bakterien aus dem menschlichen Körper entfernt. Bei dem Verfahren werden Einschnitte in die Adern an der Ellenbogen-Steinung gemacht. Dann führt man in diese das gläserne Mundstück einer Gummi-Säure ein, welche mit einem Glasrichter in Verbindung steht. In letzteren läßt man die eigentliche Injektionsflüssigkeit rinnen. Sie soll Eigenschaften haben, wie sie dem normalen Blute zu eigen sind und wird so leicht in die Blutcirculation mit aufgenommen, daß jeder Theil des Systems innerhalb von drei Minuten mit dem neuen Agent in Kontakt gekommen ist. „Diese Flüssigkeit, deren Zusammensetzung ich noch verheimlichen werde“, erklärt Dr. Krafft, „enthält Bestandtheile, welche alle bekannten Krankheitskeime fast augenblicklich zerstören. In gleicher Zeit wird sie die wünschenswerthen Eigenschaften des Blutes verstärken. Jede Capillare wird angefüllt, und jede Zelle gewissermaßen gesättigt mit diesem mächtigen Heinde anormaler Körperzustände. Die Haut und fast alle aussehende Flüssigkeit wird in einer Temperatur von 101—110 Grad Fahrenheit in Quantitäten von 10 zu 20 Flüssigkeit-Unzen je nach dem Körper des Patienten und dem schon vorhandenen Fortschritt der Krankheit injiziert. Die unmittelbare Wirkung ist ein belebendes Gefühl, dem ein Frostschauer folgt, bis sich der Steingerüche mit dem Blute in der Circulation ausbreitet hat. Es sind verschiedene Infusionen nöthig, um die Bakterien zu vernichten. Das Neuzerzei werden zehn sein. Wägens-tich muß man ein bis zwei Injektionen machen. Nach der Vollendung der Behandlung ist der Kranke so schwach wie ein Typhoid-Patient und bedarf dringend aller der Mittel, welche die Elemente der Genesung während der Konvaleszenz auf ein Maximum bringen.

— Wie der „Frankf. Zig.“ berichtet wird, ist der Reichthum des Germanischen Museums zu Nürnberg Dr. R. Schmidt Krankheit halber seines Amtes entzogen worden.

— Der italienische Forschungsreisende Luigi Maria de Albertis ist im Alter von 60 Jahren in Cassini gestorben.

— Die internationale Ausstellung für Feuer- und Rettungswesen in Berlin wird Sonntag über acht Tage geschlossen. Am Nachmittag des festlichen Tages findet die Preisvertheilung statt.

— Adolf v. Sonnenhal, der bereits zweimal in Amerika war, wird in der kommenden Spielzeit eine dritte Gastspielreise unter Leitung des New-Yorker Theaterdirectors Conried unternehmen. Außerdem hat Conried Selene Odilon, die vorigen Winter in New-York auftrat, und Ferdinand Bonn für Gastspiele engagirt. Da die drei Genannten zusammen aufzutreten werden, ist noch nicht bestimmt.

— Wie der Verlag Ensch-Verlin mittheilt, lautet der Titel des neuen Werkes von Hermann Sudermann „Es lebe das Leben“, Drama in 5 Akten.

— Die Aufführung des Schauspiel „Die Kollig“ vom Berliner Maler Hermann Stöck, die Talentprobe eines Dramatikers, hinsichtlich der gelungnen Aufführung im Hoftheater zu Hamburg einen starken Eindruck.

— Als sogenanntes Zeitbuch aus der Straußhagen Ober „Feuerloch“ ist in W. beantragt. Wie man mittheilt, bezieht sich in dem Vorwurf des Werkes ziemlich stark jene derbe Sinnlichkeit, die die moderne Münchener Literaturzeitung hervorzutreiben liebt.

**Gerichtszeitung.**

— cc. Halle a. S., 7. Sept. Das Schöffengericht I in Halle verhandelte gestern in einer Sache, die für weitere Kreise einiges Interesse hat. Der Landwirth Dehoff von hier war der hiesigen Wirthschaft angeklagt, wobei er sich eines gefährlichen Werkzeugs, eines Scharfes, bedient haben sollte. Der Sachverhalt ist folgender: An einem heißen Sonntags d. 3. hatten die Arbeiter Ernst Schüle und Karl Kost, beide von hier, nichts Besseres zu thun, als sich in einem unriedelichten Kleeblüthe, dem Angeklagten gehörig, zu lagern und dort Karten zu spielen. Ein Arbeiter des Hiesigen machte im Vorbeigehen dem Dehoff auf das Ungehörige aufmerksam und bedeutete ihnen, daß es sein Verzei sagen würde. Als Antwort wurde ihm eine Eracht Bügel in Aussicht gestellt. Herr Dehoff, von dem Vorfall benachrichtigt, begab sich sogleich nach dem Kleeblüthe und traf hier auch noch die beiden Leute. Seiner Aufforderung, das Grundstück zu verlassen, kam nur Kost, der um jene Zeit kranke war und einen Auszug unternommen hatte, sogleich nach, während Schüle, welcher i. H. arbeitslos war, glaubte, sich Zeit nehmen zu sollen. Da er auf mehrmalige Aufforderungen nicht aufstand, sondern allerlei Redensarten gebrauchte, so gedraute Herr Dehoff sein Hausrecht und verschickte dem Hiesigen eine „vermeinte Ausgabe von Kosts Scharfes“. Das hatte den Erfolg, daß sich Schüle bequeme, aufzustehen und unter allerlei Remonstrationen seiner Wege zu gehen. Er begab sich sogleich zum Arzt, um sich ein Mittel ausstellen zu lassen, auf Grund dessen die Anzeige bei der Staatsanwaltschaft erfolgte. Dann wurde auch sogleich dem Hiesigen dessen Wirthschaft gemacht, daß sich der Sache im Interesse des „Gemeinwohlens“ annahm und gegen das „prophetische Agrarierthum“ zu Felde zog, das dem Arbeiter noch nicht einmal das Vergnügen gönne, sich in einem Kleeblüthe zu lagern. Der Angeklagte führte ganz treffend an, daß die Landwirthschaft großen Schaden durch Hiesigen ihrer Felder durch Unkraut und durch Viehstiche von Viehhirten hätten und daß es nichts Seltenes sei, daß sie ebenfalls noch von den dabei Betroffenen thätlich angegriffen würden. Hier könne nur Selbsthilfe, d. h. Bügel etwas helfen, da Anzeigen bei den Behörden den Landwirthern nur Scherereien und Kosten einbringen, während die Viehhirten mit einer geringen Geld- oder Freiheitsstrafe davonkommen, was sich leicht festere sie sich durchaus nichts machen. Das erkannte der Gerichtshof auch an und verurtheilte den Angeklagten zu 3 M. Geldbuße, da nach dem Gesetz nicht anders verfahren werden konnte. Zum Recht sich der Sache aber um, denn es wird gegen die beiden Beagen der Strafanklage wegen „gemeinlichen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung“ gestellt werden. — Als jüngst ein Junge in ein Kleeblüthe des Herrn Dehoff ging und dieser ihm dabei einen Klaps gab, schrieb das „Vollblatt“, denn auch der Fall brüderlich mitgetheilt wurde, über eine solche Behandlung Hiesigen und bewachte nicht auf die Landwirthschaft. Ganz natürlich, es handelte sich ja um das „Redukirte“ Protariat!

**Geschäfts-Eröffnung.**

**Alex Michel**

**HALLE a. S.**

**Kleinschmieden 1, • Kleinschmieden 1,**

**Ferrari 598.**

**Ferrari 598.**

**Elektrische Fahrstuhl-Benutzung.**

**Spezial-Haus**  
für  
**Herren- und Knaben-Bekleidung**

**fertig und nach Maass.**

**Parterre :**

**Knaben-Konfektion.**

**I. Etage :**

**Herren - Bekleidung.**

**II. Etage :**

**Jünglings - Garderobe.**

**III. Etage :**

**Anzüge für alle Berufsweige.**

**IV. Etage :**

**Maass-Abtheilung. Stoff-Lager.**

**Billige, aber streng feste Preise.**

Der Verkaufspreis ist auf jedem Stück in Zahlen deutlich vermerkt.  
**Uebervortheilung ausgeschlossen.**



Fernruf 2585.

# Rich. Schröder Nachf.

Gegründet 1830.

Inh.: W. & M. Uhlig, Halle a. S., Leipzigerstraße 2.

**Ältestes und größtes Special-Geschäft aller existirenden Jagdswaffen.**

**Permanentes Lager von über 200 Jagdgewehren**

im Preise von  
Mk. 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90 bis 600 Mk.  
Reparaturen prompt und billigst.



Verreise bis Ende  
**September.**  
Herr Dr. Boettger,  
Magdeburgerstr. No. 2,  
wird mich vertreten.  
Dr. Flemming.

**Pensions-Anzeige.**  
Junge Mädchen, welche die hiesigen  
Schulen besuchen oder sich zu ihrer  
weiteren Ausbildung in Halle auf-  
halten sollen, finden bei guter Pflege,  
geflügelt und körperlich, Hebräisch und  
freundl. Aufnahme i. unferntem Hause.  
Fräulein **Arnold's**,  
Halle a. S., Mittelstraße 8.

**Technikum Lemgo**  
in Lippe  
San.-Landbau, Ziegler-  
und Maschinenbau.  
24. October. Voranrichter:  
1. Octob. Sitzungen kostenfrei.

**Technische Lehranstalten**  
Frankenhausen a. Kyffh.  
**Elektrotechniker-**  
Maschinen- u. Bauwerksschule.  
Staatl. Prof.-Kommissar. Prog. kostenl.

## Täglich Eingang von Neuheiten

in Damen-Konfektion u. Stoffen.  
Anfertigung besserer Kleider nach Mass in bewährter Weise.  
**Paul Serauky**, Gr. Ulrichstr. 45.  
Erdgeschoss u. I. Etage.

## Ausschank der Halleschen Aktienbrauerei.

Empfehle meine Lokalitäten mit schönem grossen Garten und Colonnaden (2680)  
**zum grossen Herbstmarkt**  
meinen werthen Gästen und Freunden, sowie einem auswärtigen Publikum als **Vorkkehrslokal**  
und **Treffpunkt**. Speisen der Jahreszeit entsprechend zu mässigen Preisen. Zum Verzehr gelangen  
das vorzügliche, wohlschmeckende **Pilsener Bier**, desgl. **Adler-Bräu** nach  
Münchener Art. Während des **Herbstmarktes täglich von Nachmittags bis Abends**  
**grosse Frei-Concerte.**  
Um recht zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Hermann Becker.**

## Stadt-Theater Halle a. S.

Die Direction veranstaltet in dieser Spielzeit einen  
**Shakespeare-Cyklus**,  
bestehend aus **Othello, Hamlet, Macbeth, Julius Cäsar, Winter-  
märchen, Euren, Richard III., Trogen, Viel Lärm um Nichts,**  
**Was ihr wollt, Die schöne Widowsweib, Romödie** bez.  
Jünglinge. Für diese 13 Vorstellungen wird ein besonders Annoncament  
eröffnet zum Preise von 21 Mk. für I. Rang oder Orchester,  
18 Mk. für Parquet, 12 Mk. für Parterre, 9 Mk. für  
II. Rang, 6 Mk. für III. Rang. Die Vorstellungen finden in  
Bestehenszeiten von 12 Tagen statt. Anmeldungen zum Annoncament  
werden von jetzt ab an der Tageskasse entgegengenommen. Resten finden  
10-1/2 Uhr, 3-6 Uhr.  
Die Direction.

## Bad Wittekind.

Morgen, Sonntag, früh 8½ und Nachmittag 3½ Uhr;  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. Nr. 55 aus Naumburg.  
Frei-Concert 20 Pf. **C. Rohde.**  
Entrée zum Nachm.-Concert 30 Pf.

## Wintergarten.

Morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr:  
**Grosses Militär-Concert**  
von der Kapelle des Feld-Artill.-Regts. Nr. 55 aus Naumburg.  
Entrée 30 Pf. **A. Schulze.**  
Bei ungnädiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

## Nur 2 Vorstellungen.

Montag u. Dienstag, den 9. u. 10. Septbr.,  
Abends 8 1/4 Uhr:

Gastspiel des Original  
**Secessions-Überbrett**  
mit seinem Original-Repertoire  
in den  
**„Kaisersälen“**, Halle a. S.  
Näheres an den Plakatafäulen.

## Soolbad Fürstenthal.

Dem geehrten Publikum bringe ich hiermit meine heilkräftigen,  
anglich kurbad empfohlenen **Soolbäder** — aus eigener Soolquelle  
gefasst — in freundliche Erinnerung. Ausserdem verordne ich alle Arten  
meist wirksame und auch göttliche **Wasserbäder**. Auf meine mit  
neuen Seil- und Soolluft-Anlagen versehenen **frisch-rühmlichen Bäder**,  
welche von langjährig erfahrenen Beamten der Anstalt bedient werden,  
gestalte ich mich besonders einzugehen.  
**C. Buchholz**, Inhaber der Bäder im Fürstenthal.

**Grün's  
Wein-Restaurant**  
Rathhausstrasse 7,  
Halle a. S.  
**Vorzügl. Küche.**  
Alle Delikatessen der Saison.  
Diners. — Soupers.  
Franz Städter.

**Die Sonder-Ausstellung**  
von  
**C. Wuttke, München**  
Reise um die Erde,  
54 Gemälde  
bleibt nur noch kurze Zeit ausgestellt in der  
Kunst-Ausstellung von Tausch & Grosse,  
Gr. Steinstrasse 12, I. Etage.  
Eintrittsgeld für die Person 50 Pfg.  
Jahres-Abonnement, vom Tage des Eintritts beginnend,  
für eine Person 4 Mk., für die ganze Familie 6 Mk.

**Wein-Restaurant  
Hotel Tulpe.**  
Junges Rebhuhn mit frischem Sauerkohl.  
Linsensuppe mit Rebhuhn.  
4 grosse Krebsse 80 Pfg.

**Luzern Kurhaus Sörenberg** im Entlebuch  
bei Flüeli.  
Südtour 1. Rang. 1165 M. H. M., u. altal. Schwefelquelle.  
Reiziger, linderlicher Kurort. Geisliges, malerische Gebirgs-  
gegend. Bestig. Quellwasser. Bäder mit Dampf-Einrichtung. Eigene  
Semmeri. Lohende Bergtouren. Fahrpost, Post und Telephon im  
Saale. Elektrisches Licht. Pensionspreis Fr. 4 bis 4.50. Kurarzt  
Dr. Fischer. Prospekt durch Schmidiger-Luzernberger prop.

## Zoologischer Garten, Halle.

Concert, den 8. d. Mis. Entrée 50 Pf., Kinder 30 Pf.  
**Zwei grosse Concerte.**  
I. Concert Nachm. 4 Uhr. II. Concert Abends 7 Uhr.  
Bei ungnädiger Witterung finden die Concerte im Saal statt.

**Renell's Restaurant,  
Wein- u. Austerhaus**  
Gr. Steinstr. 43, part. u. I. Et.  
Erhält heute erste Soudung  
**Prima engl. Austern.**  
Täglich frische  
**Heigol. Hummern, f. Beluga-Caviar.**  
Fasan mit Gohök-Austern, Wacheln in Champagnerkohl,  
fr. Becosin- und Gänseleber-Pasteten,  
sowie alle **Delikatessen der Saison.**  
Diners & Soupers v. 2 Mk. an bis zu den gewöhnlichsten.  
Stets gr. gewählte Speisekarte.  
Vorzügl. Mittagstisch, im Abonnement à Ged. 1 Mk.  
Küche bis Nachts 3 Uhr geöffnet.

## Haus- und Grundbesitzer-Verein

c. S., Halle a. S., Mittelbergstr. 1550.  
**An unsere Mitglieder!**  
Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, dass die Direction des  
**„Welt-Panoramas“**  
sowie die Direction des

**„Apollo-Theaters“**  
unsern Mitgliedern erbedliche **Preisermäßigungen** zu Theil werden lassen  
wovon wir gefl. Gebrauch zu machen bitten. Einlasskarten sind von  
unserer Geschäftsstelle, Carlstrasse 9, zu entnehmen. (2685)

Garantirt **naturelle Weine** liefert die  
**Winer-Genossenschaft**  
des elsässischen Weinlandes  
direkt aus ihren Kellereien.  
Vertreter **Albert Wascewski**,  
Halle a. S., Leipzigerstrasse 63. II. (2706)

## Walkalla-Theater.

Direction: **Richard Hubert.**  
Die **Pariser Welt-Ausstellung**  
vom Jahre 1900, elektrische  
Nouve in drei Bildern, ausgeführt  
von **E. Housby's Elektro-**  
**lyses**. (Continued). — **Mr.**  
**Kieschly** und **Witt Kayda**,  
Braun- u. Lurns und Bahnhofs-  
säulchen. — **Die Melampagos-**  
**Tanze**, Braun- u. Lurns-  
Altkosten. — **Die Gebrüder Wehert's**,  
Qualitätsbilden an der perfekten  
Stange. — **The Verras**, Kraft-  
Altkosten. — **Fräulein Mka**  
**Paulet**, genannt „Die letzte  
Chingal-Original-Ge-  
sangs- und Charakter-Dummetrin.“  
— **Die Geschwister Hansl** und  
**Mirza**, Oberbayerische Sänger,  
Tobler und Schulplattentänzer. —  
**Der Max Hildebrand**, Tanz-  
dummetrin. — **Der Rud Dossan**,  
Original-Gezangs-Dummetrin. —  
**Julius Greenbaum's**, Ameri-  
kanischer **Waltos** mit seinen  
sensationalen lebenden Photo-  
graphien. (2803)  
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

## Apollo-Theater.

Direction:  
**Gustav Poller.**  
Am **Niebeckplatz**,  
2 Minuten von Hauptbahnhof  
entfernt.  
Sonntag, den 8. Septbr.,  
früh 11-12 Uhr:  
**Gr. Früh-Concert.**  
Entrée frei. Entrée frei.  
Bei ungnädiger Witterung  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Gr. Vorstellung.**

Jeder Besucher hat das Recht,  
1 Stand frei einzuführen.  
Abends 8 Uhr:  
**Große  
Vorstellung.**

Engagirtes  
Künstlerpersonal:  
**Alma**, Solo-Gesängerin. —  
**The 4 Mora**, fomiche Red-  
pantomime. — **Lilly Melan**,  
Solim-Soub. — **G. Harri-**  
**son**, Damen-Gezangs- und  
Zanz-Gesell. — **Mad. J.**  
**Muhammed-Troupe**,  
arabische Springer (6 Personen). —  
**Billy Ball**, Multifal-  
Gesell. — **Edo Looze**,  
Gezangs-Dummetrin. — **Drise's**  
**Photograph**. — **Perführung**  
lebender Photographien.  
Abends Näheres die  
Plakatafäulen.

Jeden Sonntag  
Nachmittags von 1½ bis 1¾ Uhr:  
**Frei-Concert.**

**Pfälzer Schützenhof**  
an der Halde.  
Sonntag Nachmittags  
**Frei-Concert.**

**Restaurant Groß-Admiral**  
Halle a. S., Gr. Brauanstr. 7  
erhält heute Sonntag den 8. d.  
gemüthlichen Aufenthalt.

gut erhalten, nur  
200 Mk.  
**Pianino**,  
B. Doll, an der Universität 1.

# S. Weiss, Halle a. S.

Grösstes Special-Geschäftshaus der Provinz Sachsen.

Sämtliche Abtheilungen meines umfangreichen Special-Geschäftes sind mit allen hervorragenden

## Neuheiten der Herbst- und Winter-Saison

auf das Allerreichhaltigste ausgestattet.



Vor Nachahmung gewarnt.

### Winter-Paletots

in neuesten Stoffen und feinsten Qualitäten.

Raglan-Paletots  
neuestes Façon.

Ulster-Paletots  
moderne Tracht.

Pelerinen-Mäntel

Bayrische Loden-Joppen

Joppen mit Pelzfutter

Jagd-Joppen

Jagd-Anzüge.

### Jacket-Anzüge

in überraschenden Neuheiten und grösster Auswahl.

Rock-Anzüge

Gesellschafts-Anzüge

Knaben-Anzüge

Knaben-Paletots

Knaben-Pyjaks

Knaben-Joppen

Schul-Anzüge.

Sämtliche angeführten Artikel zeichnen sich durch neueste Façons und bekannt guten Sitz aus und sind in jeder Preislage in grössten Vorräthen am Lager.

## Umzugs-Ausverkauf!

Wanderer No. 5 (neu) . . . . .	Mk. 150,00	Opel No. 2 (neu) . . . . .	Mk. 100,00
Wanderer No. 2F (neu) . . . . .	140,00	Opel (kettenlos - neu) . . . . .	100,00
Staffelrad (kettenlos) . . . . .	180,00	Opel-Damenrad (neu) . . . . .	90,00
<b>Diverse neue Fahrräder à Stück Mk. 90,—</b>			
Rahmentaschen (grosse) . . . . .	Mk. 2,50	Fussluftpumpen . . . . .	Mk. 1,50
„ (mittel) . . . . .	1,75	Werkzeugtaschen (neu) . . . . .	0,50
„ (kleine) . . . . .	0,75	Fahrradständer . . . . .	0,75

Halle a. S. **Otto Giseke Nachf.**, Inh.: **Brüderstr. 1.**  
**Fahrrad-, Nähmaschinen-, Motorwagen-Handlung.**  
 General-Vertreter der Aktien-Gesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden.  
**Ab Ende September Grosse Steinstrasse 83.**

## Bilz

Naturheilanstalt  
 Dresden-Neubau, 3. März. Prospekt frei.  
 Gute Heilerfolge bei fast allen Krankheiten.  
**Naturheilbuch**  
 a. Bilz Verlag, Leipzig u. alle Buchhdlg.  
 Besondere Verdank. d. Buche ihre Genesung.

**Privat-Kapitalisten!**  
 Lesen die (2187)  
 „Neue Börsen-Zeitung“.  
 Probenummern gratis und franko  
 durch die  
 Exped. Bertha SW., Zimmerstr. 100.

## Allgemeine Versorgungs-Anstalt

Harlsruher Lebensversicherung

1835 errichtet — auf reiner Gegenseitigkeit — erweitert 1864.

Versicherungssumme: 457 Millionen Mark.  
 Gesamtvermögen: 149 Millionen Mark.  
 Jahreseinnahme: 21 1/2 Millionen Mark.  
 Jahresüberschuss: 4 1/3 Millionen Mark.

Ganzer Heberschuss den Versicherten. Steigende Dividende:  
 für 1900 bei den ältesten Versicherungen bis 99,6% der Jahresprämie.  
 Unanfechtbarkeit. Unverfallbarkeit. Freie Kriegsversicherung.

Vertreter in Halle:

F. von Brunkau, General-Agent, Leipzigerstrasse 52, III.  
 Theodor Heine, Mühlweg 26, part. B. J. Baer, Leipzigerstrasse 64.



Korb- und  
 Kinder-  
 wagen-  
 handlung,  
 Ob. Leipziger-  
 strasse 45,  
 im Hause Hotel Stadt Berlin, empf.  
 zur Herbstsaison noch grosses Lager in  
**Kinderwagen**  
 zu ausserordentlich billigen Preisen,  
 vom einfachsten bis zum elegantesten.  
 20099  
**C. Noss.**

Gebräuchtes Sopha  
 zu l. g. Dietzel, Werfburgstr. 15.  
**Epilepsie (Fallrück).**  
 Strampflebende erhalten  
 gratis Heilungsanweisung  
 von Dr. phil. Quante,  
 Warenhof 1. Hoff.  
 • Referenzen in allen Ländern. •

Täglich frische  
**la. Holl. Austern,**  
 Springlebende Tafelkrebse, Hummern, Caviar, Lachs  
 empfohlen  
**Sprengel & Rink,**  
 Inh.: Franz Sprengel's Erben u. Oskar Klöse.

## Julius Becker,

**Bankgeschäft,**  
 Halle, Martinsberg 9, Fernsprecher 453,  
 empfiehlt sich  
 zur Ausführung aller zum Bankfach  
 gehörigen Geschäfte,  
 besonders zum  
**An- und Verkauf von Werthpapieren.**

## Billige Baustellen

zu 8 Mk. pro qm einschließlich Straßenkosten sind an der  
 Dautenstraße (dem Südbahnhof gegenüber) zu verkaufen durch  
 E. Friedrich, Robert Strauchstrasse 15.

## Landwirtschaftliche Schule zu Quedlinburg.

Die weltälteste landwirtschaftliche Winterschule zu Quedlinburg,  
 unter Aufsicht der Königl. Regierung u. der Provinzial-Verwaltung, beginnt  
 Dienstag, den 23. Oktober 1901  
 einen neuen Lehrgang.  
 Lehrplan und jede weitere Auskunft durch Lehrer Stoye,  
 Quedlinburg, Altpfaffenstr. 16.  
 Der Verwaltungsrath der Landwirtschaftlichen Schule.

## Königliches Bad Lauchstädt.

Saison vom 19. Mai bis Mitte September.

Schreib- u. kaufmännisches Unterrichtsinstitut  
 von Franz Wehmer, Salze a. C., Poststrasse 1.  
 Einzelunterricht in Schönschrift, Lat. u. landwirtsch.,  
 Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben und  
 Handelskorrespondenz in d. mod. Sprachen Englisch, Französisch u.  
 Deutsch von Dr. jur. E. Quercius, „Modernen kaufm. Bibliothek“ Leipzig.

15. Deutscher Anwaltstag.

- Danzig, 6. September.

Am 15. September des Hotels „Daniger Hof“ wurde heute Vormittag 9 Uhr der 15. Deutsche Anwaltstag unter geleiteter Beteiligung aus allen Theilen des Reiches eröffnet...

Hallesches Kunstleben.

- Schafepaar-Gesellschaft. Aus dem Bureau des Stadt-Theaters wird uns geschrieben: Nach der regen Beteiligung...

unter Leitung seines Direktors, des königlichen Musikdirektors Dr. Prützer, ein Konzert in der Marktkirche hierorts...

Das Buddha-Kloster „Tschuch-sy“.

d. i. „Tempel des großen Erbarmens“ bei Peking. Eine Reisebeschreibung von C. Wuttke-München. In den westlichen Bergen „Schi-Schou“, acht Stunden von Peking...

Es war Ende Juni 1898, als ich in Peking ankam, wohl die merkwürdigste, man könnte sagen unglücklichste Hauptstadt dieser Erde...

Als hinaus in die westlichen Berge! Nach anberathungsbüchiger Mit durch die vorwimmenden Gassen...

Unter Straße führt an der kalteitlichen Sommerweiden Wau-Schou-See vorüber mit hohen platanenartigen Tempeln, Terrassen, Pflanz- und Gartenanlagen...

geleitet. Unten vor dem Haupteingangsbau bildet es zwei Lotusbecken, die durch eine gewölbte Brücke mit Steinbalustraden und Eisenfiguren verbunden sind...

Nur einzelne Partien der Gebäude sind aus Ziegeln und Marmorsteinen hergestellt, so die Terrassen, die Thür- und Fensterbänke. Der Fußboden der Tempel erreicht sich 10-12 Stufen oben...

Der Aufenthalt im Kloster mit seinen idyllisch angelegten Wohnräumen und paradiesischen Gärten ist außerordentlich reizvoll, besonders wenn Ende August die kühle Herbstzeit beginnt...

Wer noch als mit der Feder vermag aus C. Wuttke seine Meinen um die Erde durch die Kunst seines Pinsels anschaulich zu machen...

Durchschnittspreis des heutigen Wochenmarktes. (Detailverkauf.) Kartoffeln, pro Str. 2.80-3.00 Mfl. Rüböl, pro Str. 1.50-2.00 Mfl.

A. Luth & Co., Halle a. S., Gr. Steinstr. 86 u. 87. Neue Damen-Kleiderstoffe. Herbst- u. Winter-Saison 1901/1902.

Inhalt.

- 1) Allgemeine Lokal- u. Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4/100 Fl.-Lose von 1854.

Litt. B. a 5000 M. 641-660 713

Litt. C. a 1000 M. 102-110 261 704-110. Ausserdem sind Stücke im Gesamtwerte von 116,000 M. zurück...

3 1/2 % Anleihe nach dem Plane vom 19. December 1899.

Dieserjährige Amortisation ist durch Rückzahlung erfolgt.

5) Erste Donau-Dampfschiff-Fahrts-Gesellschaft.

Verlosung am 1. Juni 1901. a 1000 Kron. 546399.

6) Hürder Bergwerks- u. Hüttenverein, 4 % Oblig. v. 1895.

Verlosung am 1. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

7) Graf Pappenheim 7 % Lose von 1874.

Verlosung am 2. September 1901. a 1000 Kron. 546399.

8) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 % Metall-Oblig. v. 1897 u. 1898.

Verlosung am 1. April 1902. a 1000 Kron. 546399.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4/100 Fl.-Lose von 1854.

Verlosung am 1. Juni 1901. a 1000 Kron. 546399.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Prämienziehung am 2. Septbr. 1901. a 1000 Kron. 546399.

3) Brandenburgerische 3 1/2 % Rentenfriehe.

Verlosung am 18. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

4) Chemnitz Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 20. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

5) Hürder Bergwerks- u. Hüttenverein, 4 % Oblig. v. 1895.

Verlosung am 1. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

6) Graf Pappenheim 7 % Lose von 1874.

Verlosung am 2. September 1901. a 1000 Kron. 546399.

7) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 % Metall-Oblig. v. 1897 u. 1898.

Verlosung am 1. April 1902. a 1000 Kron. 546399.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4/100 Fl.-Lose von 1854.

Verlosung am 1. Juni 1901. a 1000 Kron. 546399.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Prämienziehung am 2. Septbr. 1901. a 1000 Kron. 546399.

3) Brandenburgerische 3 1/2 % Rentenfriehe.

Verlosung am 18. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

4) Chemnitz Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 20. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

5) Hürder Bergwerks- u. Hüttenverein, 4 % Oblig. v. 1895.

Verlosung am 1. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

6) Graf Pappenheim 7 % Lose von 1874.

Verlosung am 2. September 1901. a 1000 Kron. 546399.

7) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 % Metall-Oblig. v. 1897 u. 1898.

Verlosung am 1. April 1902. a 1000 Kron. 546399.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4/100 Fl.-Lose von 1854.

Verlosung am 1. Juni 1901. a 1000 Kron. 546399.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Prämienziehung am 2. Septbr. 1901. a 1000 Kron. 546399.

3) Brandenburgerische 3 1/2 % Rentenfriehe.

Verlosung am 18. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

4) Chemnitz Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 20. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

5) Hürder Bergwerks- u. Hüttenverein, 4 % Oblig. v. 1895.

Verlosung am 1. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

6) Graf Pappenheim 7 % Lose von 1874.

Verlosung am 2. September 1901. a 1000 Kron. 546399.

7) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 % Metall-Oblig. v. 1897 u. 1898.

Verlosung am 1. April 1902. a 1000 Kron. 546399.

1) Allgemeine Lokal- und Strassenbahn-Gesellschaft in Berlin, 4/100 Fl.-Lose von 1854.

Verlosung am 1. Juni 1901. a 1000 Kron. 546399.

2) Augsburger 7 Fl.-Lose von 1864.

Prämienziehung am 2. Septbr. 1901. a 1000 Kron. 546399.

3) Brandenburgerische 3 1/2 % Rentenfriehe.

Verlosung am 18. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

4) Chemnitz Stadt-Schuldscheine.

Verlosung am 20. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

5) Hürder Bergwerks- u. Hüttenverein, 4 % Oblig. v. 1895.

Verlosung am 1. August 1901. a 1000 Kron. 546399.

6) Graf Pappenheim 7 % Lose von 1874.

Verlosung am 2. September 1901. a 1000 Kron. 546399.

7) Russische Südost-Eisenbahnen, 4 % Metall-Oblig. v. 1897 u. 1898.

Verlosung am 1. April 1902. a 1000 Kron. 546399.



